



HCAADORF

NEWSLETTER DES HC AADORF



Eine turbulente Saison endet versöhnlich

DER CHEF MEINT

PRÄSIDENT
DENIS DE LOZZO

Die Kurve gekratzt



Noch nie stand der HC Aadorf in den letzten Jahren in einer Dritt-Ligasaison so desolat da. Die Heimmiederlage gegen Gossau hätten wir verhindern können, die folgende Schmach gegen die SG Yellow war ein Debakel. Doch vielleicht hatte sie auch etwas Gutes: Es hat die Mannschaft wieder geerdet. Zu selbstverständlich haben wir zuvor die Siege genommen.

Es zeugt aber von Charakter, wenn eine Mannschaft das begreift. Auch ohne Trainer rappelten wir uns auf und haben gegen Kreuzlingen wieder gezeigt, zu was wir fähig sind. Auch wenn damals niemand mehr dachte, dass wir noch eine Chance auf den Gruppensieg haben.

Diesen Drive haben wir beibehalten. Wir haben gegen Bischofzell, das uns in der Hinrunde am Rande einer Niederlage hatte, und Yellow wieder zur alten Stärke gefunden. Konsequenter verteidigt, vorne dynamisch gespielt. Das zeichnet den HCA aus.

Wie stark unser Kollektiv ist, konnten wir gegen Flawil unter Beweis stellen. Nur zu siebt gewinnt man in der Drittliga nicht einfach so ein Spiel.

Das Highlight waren definitiv die Siege gegen Amriswil und Wil. Dass wir die stark-aufspielenden Amriswiler im Zaum halten konnten, war nur mit einer geschlossenen und kämpferischen Mannschaftsleistung möglich. Und eine Woche später in Wil konnten wir nahtlos anknüpfen. Dass wir solche Spiele gewinnen können, macht ein paar Niederlagen vergessen. Daran ändert auch das letzte Spiel gegen Gossau nichts. Es war ein starker Gegner.

An den Spielen gegen Amriswil und Wil muss der HCA anknüpfen: Das ist die Messlatte für die neue Saison.

Licht und Schatten lagen beim HC Aadorf diese Saison nah zusammen – trotzdem steht der Verein nach seinem letzten Spiel auf Platz 1.

AADORF – Irgendwann reisst jede Serie – und das Ende dieser hat sich abgezeichnet: Nachdem der HC Aadorf anfangs November noch irgendwie ein 24 zu 25 gegen den abstiegsbedrohten BSV Bischofzell hingewürgt hat, verliert das Team gegen Fortitudo Gossau seit fast drei Jahren wieder ein Heimspiel. Noch nie hat der HC Aadorf bis dahin gegen eine Dritt-Ligamannschaft zuhause verloren. Aber nicht nur deshalb schmerzt die 21 zu 25 Niederlage gegen die Gossauer, sie bedeutet einen herben Dämpfer für das Ziel Gruppensieg.

Im nächsten Spiel am Sonntag gegen die SG Yellow verliert man sang- und klanglos mit 27 zu 23. Es ist die zweite Niederlage im zweiten Sonntagsspiel in dieser Spielzeit.

Wende in Kreuzlingen

Nun ist der Gruppensieg eigentlich abgeschlossen. Deshalb setzen sich die Aadorfer neue Ziele: Das Jahr soll mit einem Sieg beendet werden. Doch hierzu müssen die Aadorfer in Kreuzlingen bestehen, gegen eine starke Offensiv-Mannschaft. Endlich spielen die Aadorfer aber wieder entlang ihrer Stärken – zumindest im Angriff. So gewinnen sie mit 29 zu 35.

Die glorreichen Sieben siegen in Flawil 2019 steht dann im Zeichen der Wiedergutmachung. Die Aadorfer gewinnen zuhause mit 38-23 deutlich gegen die Bischofzeller, gegen die sie sich im Hinspiel noch zum Sieg gezittert haben. Und ein paar Wochen später revanchieren sie sich mit 40 zu 16 bei der SG Yellow für die Niederlage in der Vorrunde.

Das kurioseste Spiel der Saison bestreiten die Aadorfer in Flawil. «Die Aadorfer» ist dabei etwas irreführend: Exakt sieben Spieler treten gegen die jungen Flawiler an. Die Ersatzbank ist leer. Mit einem klugen Spielaufzug und viel Routine erkämpft sich der HCA ein 17 zu 28. Eine Woche später folgt ein weiteres Sonntagsspiel. Auch dieses ist keine Augen-

weide, aber die Aadorfer gewinnen mit 32 zu 31 gegen Rätterschen.

Dann folgen Vierpunkte-Spiele. In Amriswil müssen die Aadorfer gegen ein hochmotiviertes und von zahlreichen Fans frenetisch umjubeltes Team bestehen. Lange liegen sie hinten, kämpfen sich aber zurück. Als Markus Büchi Sekunden vor Schluss den Führungstreffer erzielt, können die Amriswiler nicht mehr reagieren. Aadorf gewinnt 24 zu 25.

Spitzenkampf gewonnen

Dann folgt der Spitzenkampf zuhause gegen den Tabellenführer, den KTV Wil. Die Partie ist ununterbrochen aufs Messers Schneide, keine Mannschaft kann sich entscheidend absetzen. Am Schluss hat Aadorf mit seinem Top-Shooter Marco Roggensinger und den Abwehrbolliden Lukas Badertscher, Remo Bürgisser und Thomas Haussener die entscheidenden Leute im Kader. Roggensinger knallt vorne aus allen Positionen Tore, die anderen drei sorgen dafür, dass die Wiler nicht gleichziehen können. So gewinnt Aadorf 26 zu 24. Mit dem Sieg stürmt Aadorf an die Tabellenspitze.

Das letzte Spiel bestreitet Aadorf auswärts gegen Gossau, das wie Wil aufsteigen möchte. In dem Moment hat Aadorf bereits seinen Verzicht auf den Aufstieg bekannt gegeben, Gossau kann die Aadorfer auch punktemässig nicht mehr überholen. Aber Fortitudo bietet an diesem Tag eine besonders starke Mannschaft auf. Auf sämtlichen Positionen sind die Gegner wurgewaltig und durchsetzungsfähig, jeder Fehler in der Verteidigung führt zu Gegentoren. Und vorne findet Aadorf nicht richtig ins Spiel. Zum Schluss raufen sich die Aadorfer zusammen und holen nochmals etwas auf. So kann man die Niederlage erträglich gestalten: Denn da man beim 32 zu 29 nur mit drei Toren Unterschied verliert, bleibt man vorerst auf Platz eins. Allerdings hat der direkte Verfolger Wil noch ein Spiel ausstehend. (men)



Der amtierende Spieler des Jahres des HC Aadorf teilt aus: Thomas Haussener.



Marco Roggensinger übersteigt die Gegner und zeigt, warum er erneut der Top-Shooter ist.



Die Verteidigung war gegen Wil der Schlüssel zum Erfolg, hier blockt Stefan Loser den stärksten Wiler Angreifer Silvio Hug. BILDER: WALTER KÜHNE